

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ranken, von hinten umgreifen und wie kleine "Klammern" auf ihnen aufsitzen (z.B. "R" f. 11v, "Q" f. 49v, "E" f. 105r (Abb. 21, 25 und 36)). Mittels der schon erwähnten Spangen sind die Ranken immer wieder am Buchstabenkörper befestigt.

Zwischen dem Buchstabenkörper und dem von ihm ausgehenden beziehungsweise sich aus ihm entwickelnden Rankenwerk besteht keine klare Trennung. Zum einen weisen die Ranken bis auf ein paar kurze Striche vor einer Gabelung keine Binnenzeichnung auf und wirken dadurch flach und bandartig wie die Leisten der aufgespaltenen Buchstabenschäfte; auch sind sie gleich breit wie diese. Gleichzeitig ähneln die Leisten pflanzlichen Ranken, wenn sich an ihrer Oberfläche wie an der eines Astes Runzeln bilden, wo Ranken aus ihnen herauswachsen, wenn ihnen Blätter entsprossen oder wenn sie in Ranken auslaufen. Dadurch daß die dekorativen und die den Buchstaben bildenden Elemente der Initiale einander auf diese Weise angenähert sind, können sie eine enge Verbindung eingehen. So wird ein unorganisches Nebeneinander von abstrakten Buchstabenschäften und -bögen einerseits und gegenständlich deutbarer, vegetabiler Ornamentik andererseits vermieden.

Damit das Schriftzeichen jedoch lesbar bleibt, ist eine gewisse Unterscheidung zwischen dem eigentlichen Buchstaben und dem Füllwerk der Ranken notwendig. Diese kommt dadurch zustande, daß der Buchstabenkörper größtenteils aus zwei jener bandartigen, rankenähnlichen Leisten gebildet und daher an vielen Stellen breiter ist als die Ranken. Die wie die Konturen der Ranken und Bänder in Rot gehaltene Füllung der Zwischenräume zwischen den Schaftteilen läßt die eigentliche Letter zumindest stellenweise optisch schwerer erscheinen als die Ranken; auch wirken durch sie die betreffenden Teile des Buchstabens weniger als sich gabelnde Ranken, es wird ihnen ein mehr abstrakter Charakter verliehen.